

Bildung, Sport und Kultur für Jugendliche

Situation

Die Menschen im kolumbianischen Regenwald sind vom bewaffneten Konflikt besonders stark betroffen. Besonders Kinder und Jugendliche werden unweigerlich vom Konflikt geprägt: Soldaten und Guerillas errichten ihre Zeltlager oft mitten im Dorf und besetzen sogar die Häuser der DorfbewohnerInnen. Tod, Schmerz und Gewalt gehören zum Alltag der Kinder: Sie leben in einem Klima permanenter Angst und können sich nicht frei entfalten. Soziale Netze und familiäre Strukturen sind durch Krieg und Vertreibung sehr oft aufgelöst. Viele Kinder leben allein mit ihrer Mutter oder mit den Grosseltern oder sind zu Waisen geworden. Der Zugang zu Schule und Gesundheitswesen ist oftmals erschwert. In der Region des Arquiaflusses fehlt die Gesundheitsversorgung ganz. Auf junge Männer und Frauen wird durch die bewaffneten Akteure Druck ausgeübt, damit sie in ihren Reihen kämpfen. Die Militarisierung des Alltags führt zu sozialen Problemen in den Dorfgemeinschaften und hat – vor allem unter Jugendlichen – einen Wertewandel zur Folge. Dank des Projekts mit seinen verschiedenen Aktivitäten, werden den Kindern und Jugendlichen neue Lebensperspektiven eröffnet.



Ziele

Oberstes Ziel des Projektes ist es, Ausbildungs- und Begleitaktivitäten anzubieten, damit Kinder und Jugendliche trotz Krieg und Gewalt ein würdiges Leben führen und Lebensperspektiven entwickeln können.

Die spezifischen Ziele sind:

- Förderung der sozialen Integration und gewaltlosen Konflikttransformation
- Ausbildung von jungen, sozialen Führungspersonlichkeiten
- Übernahme von Verantwortung durch Jugendliche in lokalen Gemeinderäten und Dorfgemeinschaften
- Zugang zur Sekundarschule in Arquia und Verbesserung der Ernährungssituation aller Schulkinder

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören rund 400 Kinder und Jugendliche: 250 Kinder am Arquiafluss, 40 Jugendliche in Dorfgemeinschaften am mittleren Atratofluss, die eine Ausbildung an der Schule für Führungspersonlichkeiten genießen, sowie 150 Kinder und Jugendliche in Armenvierteln von Quibdó. Indirekt begünstigt sind auch die Menschen in den Dorfgemeinschaften, die Schulen und weitere Kinder und Jugendliche, die von den Multiplikatoren des Projektes ausgebildet werden.

Aktivitäten

Das Projekt umfasst drei geographische Teilprojekte, die miteinander vernetzt werden.

Arquiaregion:

Aufbau von soziokulturellen Aktivitäten und Zugang zur Sekundarschule. In acht Dörfern werden Kinder und Jugendliche in Musik, Tanz und Theater unterrichtet.

Mittlere Atratoregion:

Aufbau einer Schule zur Förderung von jungen Führungspersönlichkeiten. Die Ausbildung bereitet junge Frauen und Männer darauf vor, in ihrer Dorfgemeinde, in den lokalen sozialen Organisationen und im Gemeinderat verantwortungsvolle Positionen einzunehmen sowie soziopolitisches und kulturelles Wissen weiterzugeben.

Quibdó:

In Quibdó nehmen Jugendliche an den Aktivitäten des Kulturzentrums MamaU teil. Das Kulturzentrum bezeichnet sich als Ort des Lebens, der Kultur, des positiven, gewaltfreien Widerstands und der Hoffnung. In der Kommunikationsschule der Diözese Quibdó lernen Jugendliche diverse Kommunikationsmodelle und -techniken (Webportal, Presse, Radio, Fernsehen) kennen. Ziel ist es, die Rechte und Anliegen von Kindern und Jugendlichen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Partnerorganisationen

Procura Claretiana de Misiones und die Diözese von Quibdó

Land, Region, Stadt:

Kolumbien, Region Chocó,
Quibdó, Atrato- und
Arquiafluss

Projektphase:

Januar 2008 bis
Juni 2011

Projektsumme 2011:

CHF 216 000.–

Finanzierungspartner:

DEZA, BFA Nr. 458.9014

HEKS-Nr.: 842.339**Programmverantwortung:**

Marie-Thérèse Roggo
Programmbeauftragte für
Kolumbien

Unser Beitrag – unsere Stärken

HEKS bekämpft mit seinen Projekten die Ursachen von Armut, sozialer Ungerechtigkeit, kriegerischen Auseinandersetzungen und Umweltzerstörungen. Die Lebensbedingungen der begünstigten Menschen verbessern sich dank unseren Projekten nachhaltig. Denn HEKS arbeitet mit Partnerorganisationen vor Ort, mit kirchlichen Organisationen sowie Basisbewegungen oder Nichtregierungsorganisationen. Die Verankerung der HEKS-Partnerorganisationen und der Einbezug der lokalen Bevölkerung ermöglichen die Unterstützung der Menschen mit ihren Ressourcen und Bedürfnissen. Somit kann professionell und kompetent humanitäre Hilfe geleistet und Entwicklungszusammenarbeit umgesetzt werden. Dabei fokussiert HEKS seine Arbeit auf thematische und geografische Schwerpunkte, wobei die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften sowie Friedensförderung und Konfliktbewältigung im Zentrum stehen.

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 95
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch